

EnergieSchweiz
für Gemeinden

Projekt-
förderung

Energie-Region: Interkommunale Zusammenarbeit

Netto-Null Forum, 13. November 2024

David Müller, Patrizia Imhof, Sarah Dujoncquoy, Stefano
Mazzaccaro

Die Gemeinden stehen vor grossen Herausforderungen

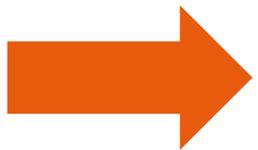
- Gemeinden gefragt sowohl im **Klimaschutz** als auch bei der **Klimaanpassung**
- **Übergeordnete gesetzliche Vorgaben** durch Bund und Kanton
- **Vorbildrolle** der Gemeinde
- **Dynamischer Markt und regulatorisches Umfeld**
- **Beschränkte** finanzielle und personelle **Mittel** der Gemeinden und teils fehlende Fachexpertise



Programm **Energie-Region** für alle Gemeinden und Regionen, die **gemeinsam mehr erreichen** wollen

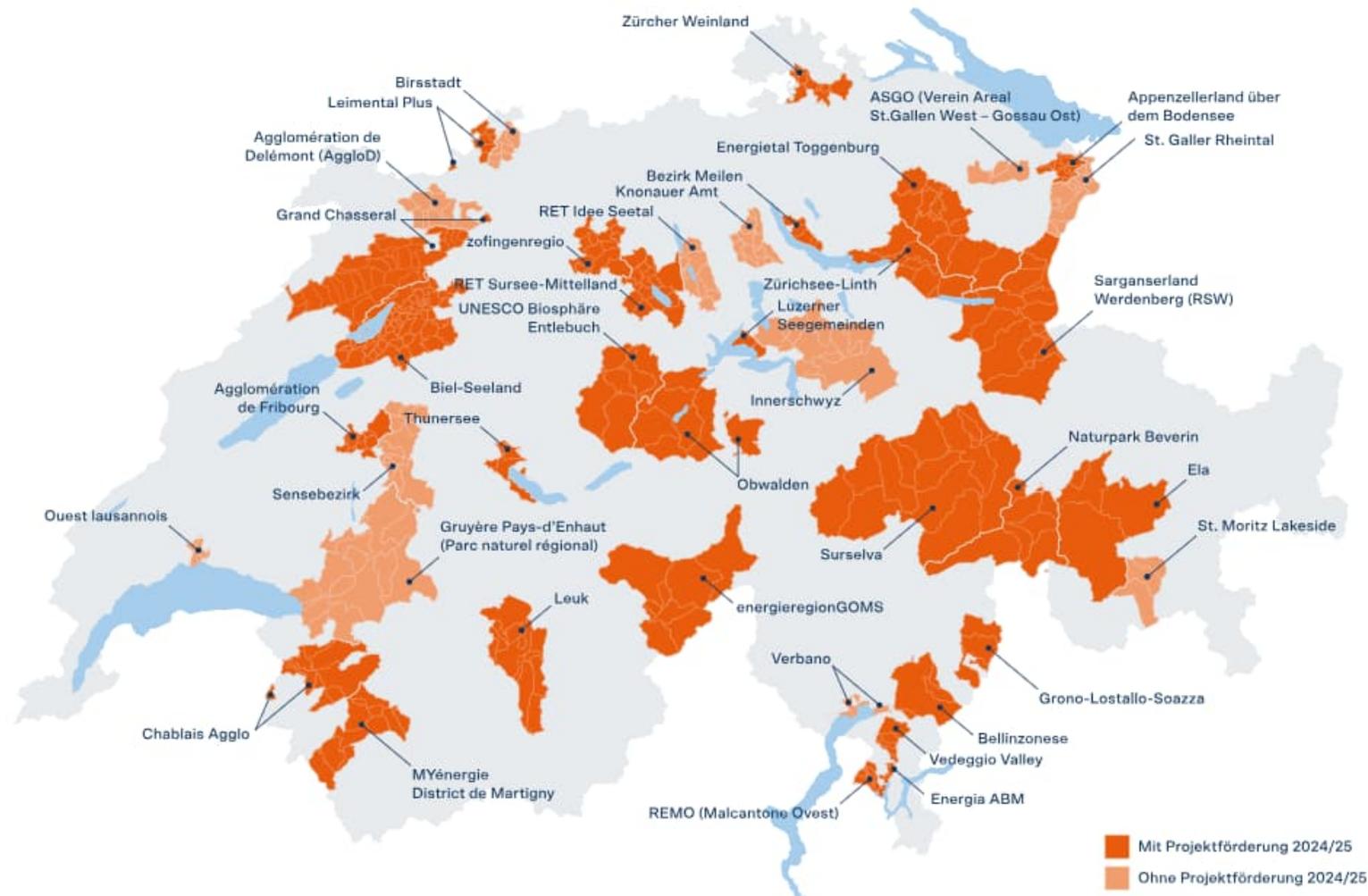
Was ist eine Energie-Region?

- **Städte und Gemeinden in** einem interkommunalen **Verbund** (3-15 Gemeinden). Auch gut für kleinere und ländliche Gemeinden geeignet.
- **Verbände und Organisationen** (z.B. Planungsverbände, Naturpärke) mit einem direkten Einbezug von Städten und Gemeinden, die spannende Einzelprojekte umsetzen wollen.
- **Geografisch zusammenhängender** Perimeter (Ausnahmen zu begründen).
- **Formelles Bekenntnis zur Zusammenarbeit** im Bereich Energie zwischen den beteiligten Gemeinden (z.B. Zusammenarbeitsvereinbarung (Letter of Intent), Statuten, Verzeichnis Mitgliedsgemeinden, Beschlussprotokoll DV etc.).
- **Finanziell gesicherte Grundlage** der interkommunalen Institution.



Die genaue Ausgestaltung ist von Region zu Region unterschiedlich.

Wer ist bereits Energie-Region?



Vorteile einer Energie-Region



Regional handeln

Gemeindegrenzen sind virtuelle, politische Instrumente. Eine Region ist keine Kompetenzebene, dafür aber eine wichtige Handlungsebene. Durch die Zusammenarbeit mehrerer Gemeinden können Ressourcen und Synergien genutzt werden. Und zwar in zahlreichen Handlungsfeldern.



Energiebedarf senken

Die Reduktion des Energiebedarfs hilft, Angebot und Nachfrage möglichst optimal aufeinander abzustimmen. Wirksame Beispiele, um den lokalen und regionalen Energiebedarf zu senken, sind intelligente Mobilitäts-Konzepte für die Öffentlichkeit, Anreize zur Gebäudesanierung für Private und ein guter Einbezug von potenziell energieintensiven Unternehmen in die lokale Energiepolitik.



Energetische Selbstversorgung erhöhen

Eine Energiebilanzierung einer Region zeigt auf, wo Energiebedarf besteht und wo Potentiale vorhanden sind. Durch einen punktuellen Austausch zwischen Energie-Überproduktion eines Sektors und Energie-Mangel in einem anderen Sektor kann die energetische Selbstversorgung erhöht werden.



Regionale Wirtschaft stärken

Durch Investieren in regionale, zukunfts-trächtige Energietechnologien und -dienstleistungen bleiben der Energie-Region einheimische Fachkräfte und Unternehmen erhalten. So verschafft sich die Region zur optimalen Marktpositionierung erst noch einen Standortvorteil. Mit innovativen Konzepten und geschicktem Ausweiten des regionalen Netzwerkes können sogar weitere Wertschöpfungsketten wie die Landwirtschaft und der Tourismus in die Energie-Region eingebunden und nachhaltig gestärkt werden.

Vorteile der Energie-Region für die Gemeinde

- **Fachliche Unterstützung** im Bereich Energie-Region
 - Beratung durch Fachstelle (Aufbau von Energie-Regionen, Wissenstransfer)
 - Hilfsmittel und Werkzeuge (z.B. Leitfaden interkommunale Zusammenarbeit)
 - Information zum Umgang mit neusten regulatorischen Änderungen
- **Netzwerk** an Fachleuten
- **Erfahrungsaustausch** unter Energie-Regionen
- **Finanzielle Förderung** für konkrete Projekte
- **Jahresgespräch** durch Ihre*n akkreditierte*n Energie-Region-Beratende*n

Energie-Region werden

1

Anstoss: Initiatoren können beispielsweise eine **Gemeinde, Gemeindevertreter, Vereine, Firmen oder auch Privatpersonen** sein.

2

Definition **geographisches Gebiet und Beteiligte** der EnergieRegion. Im Idealfall orientiert man sich an bereits bestehenden regionalen Trägerschaften oder Kooperationen.

3

Einigung auf eine gemeinsame **Vision und Ziele** zur regionalen Energiezukunft. Basis dafür bildet die Analyse des Ist-Zustandes und der vorhandenen Potentiale. Um die Zusammenarbeit zu starten, helfen erste Leuchtturmprojekte, anhand derer konkret gemeinsam Massnahmen umgesetzt werden können.

4

Damit die Energie-Region langfristig besteht, braucht es in einem vierten Schritt **definierte Strukturen**. Die Gemeinden müssen verbindlich einbezogen und die Zusammenarbeit institutionalisiert werden. Nötig ist das Bekenntnis der Gemeinden zur aktiven Mit- und Zusammenarbeit.

Mögliche Organisationsformen

- Die Organisationsform kann je nach Kontext sehr unterschiedlich aussehen.
- Die Einbindung von Schlüsselpersonen und regionaler Akteurinnen und Akteure fördert die Akzeptanz und stärkt die Verankerung.

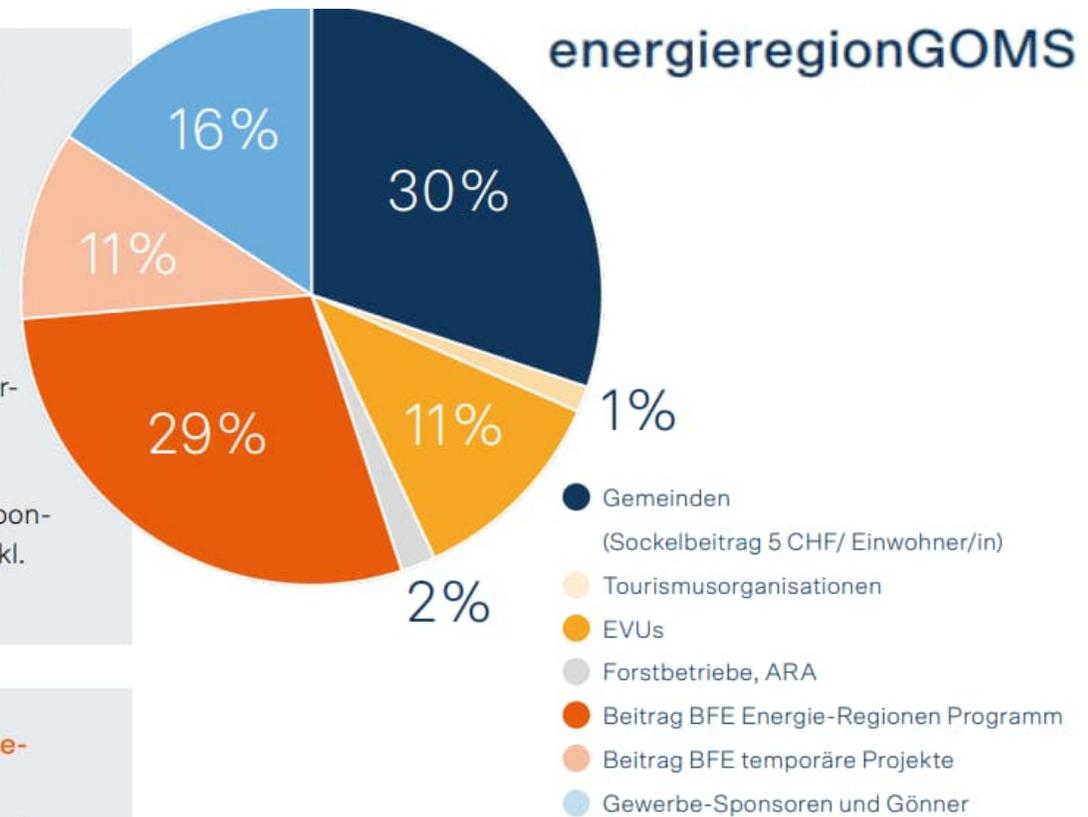
Organisationsform	Verein, Interessensgemeinschaft (IG), Naturpark	Aktiengesellschaft (AG), Genossenschaft	Gemeindeverband, Zweckverband, Zusammenarbeitsvertrag, Bezirk
Tätigkeitsbereich	<ul style="list-style-type: none"> – Beratung – Sensibilisierung – Motivation 	<ul style="list-style-type: none"> – Betreuen von wirtschaftlichen Aktivitäten und Investitionsprojekten 	<ul style="list-style-type: none"> – Strategische und politische Mitwirkung in der Region, z.B. behördenverbindliche Vorgaben
Mitgliedschaft	<ul style="list-style-type: none"> – Offen für Gemeinden sowie für weitere Akteurinnen und Akteure aus der Region (z. B. Energieversorgungsunternehmen, Tourismusverbände, Privatpersonen) – Grundsätzlich gleichberechtigte Mitgliedschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – Offen für Beteiligung von privaten Unternehmen, Privatpersonen etc. – AG: In der Regel bestimmt die Anzahl Aktien das Stimmrecht der Aktionärinnen und Aktionäre – Genossenschaft: grundsätzlich gleichberechtigte Mitgliedschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – In der Regel sind nur Gemeinden Mitglieder, in Ausnahmefällen auch der Kanton – Grundsätzlich gleichberechtigte Mitgliedschaft
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> – Mitgliederbeiträge, jährliche Pauschalbeiträge und/ oder pro-Kopf-Beiträge der Gemeinden – Projektbeiträge 	<ul style="list-style-type: none"> – Aktienkapital/Genossenschaftsanteile oder Fremdkapital – Gemeinden können sich unterschiedlich beteiligen – Betriebskosten sollen durch Betriebseinträge gedeckt werden 	<ul style="list-style-type: none"> – Jährliche Pauschalbeiträge und/oder pro-Kopf-Beiträge der Gemeinden, vertraglich geregelt
Partizipation der Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> – Mitglied im Verein – Engagement 	<ul style="list-style-type: none"> – Aktieninhaberinnen und -inhaber 	<ul style="list-style-type: none"> – Politische Mitsprache – Engagement in Kommissionen

Beispiele Finanzierung

energieregionGOMS

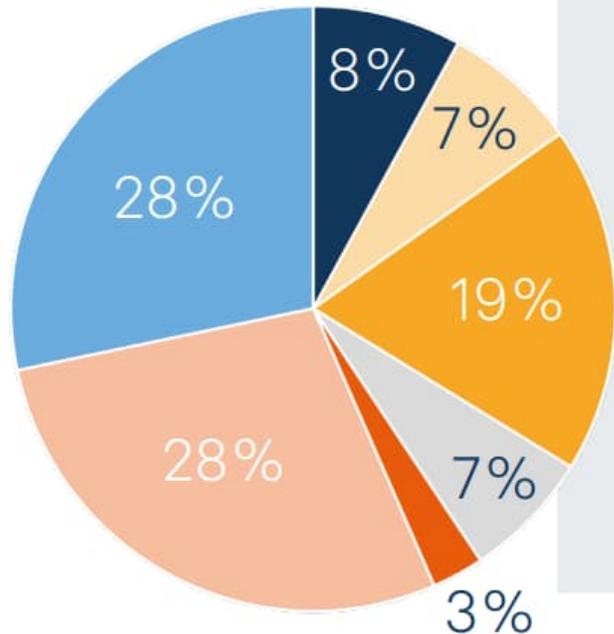
Wichtigste Einnahmequellen

- Gemeinden leisten Sockelbeitrag: 5 CHF/ Einwohner/in
- EVUs zahlen nach kWh-Netzlieferrung
- Beiträge BFE für Energie-Region und temporäre Projekte
- Beiträge Gewerbe-Sponsoren und Gönner (inkl. private Gönner)



Wichtigste Einnahmequellen

- Kanton, Bezirk und Gemeinden leisten Beiträge sowohl in Finanzbeitrag als auch durch Eigenleistung
- Eigenleistungen machen dabei 70% des Budgets aus
- Gemeinden zahlen Finanzbeitrag nach Grösse



Energie-Region Innerschwyz

- Kanton - Finanzbeitrag
- Kanton - Eigenleistung
- Bezirk - Finanzbeitrag
- Bezirk - Eigenleistung
- Gemeinden - Finanzbeitrag
- Gemeinden - Eigenleistung
- EVU - Eigenleistung

Energiestadt und/oder Energie-Region?



- Energie-Region ist **kein Label**: kein Management, sondern ein Unterstützungsprogramm
- **Regional denken, regional handeln**: regionale Projekte identifizieren und gemeinsam angehen (bspw. Energieraumplanung, Zusammenarbeit mit regionalem EVU etc.)
- **Synergien nutzen**: Ressourcen effizienter einsetzen, Herausforderungen gemeinsam lösen
- **Netzwerk**: Erleichterter Wissensaustausch in der Region, Austausch mit anderen Energie-Regionen
- **Fördermittel**: Zusätzliche Möglichkeiten verfügbar



- **Umfassendes Umweltmanagement**: nicht nur Energie, sondern auch Abfallentsorgung, Wasserversorgung, Abwasser, Mobilität, Raumplanung, Klimawandel
- **Prozessorientiert vorwärtskommen**: kontinuierliche Umsetzung der Energie- und Klimapolitik, über die Jahre vergleichbare Resultate und sichtbares Engagement
- **Standortmarketing**: Label zur glaubwürdigen Kommunikation nach innen und aussen



Kombination funktioniert gut, ist aber nicht zwingend.

EnergieSchweiz für Gemeinden...

- unterstützt **Städte, Gemeinden und Regionen**, die einen signifikanten Beitrag leisten, damit die Schweiz die Ziele der **Energiestrategie 2050** sowie des **Pariser Klimaabkommens** erreicht.
- bietet Unterstützung mit **diversen Förderprogrammen** in den Bereichen Energieeffizienz in Gebäuden, erneuerbare Energien und Mobilität.

  <p>Veränderte Richtlinien!</p> <p>Temporäre Projekte</p> <p>für die Spontanen Gemeinden: bis CHF 5'000* Regionen: bis CHF 10'000*</p>	  <p>Energie-Region</p> <p>für die Interkommunalen CHF 30'000 – CHF 60'000*</p>	 <p>Fortschrittliche Städte und Gemeinden</p> <p>für die Engagierten CHF 30'000 – CHF 60'000*</p>	  <p>Veränderte Richtlinien!</p> <p>Front Runner</p> <p>für die Ambitionierten CHF 150'000 – CHF 200'000*</p>
---	---	---	---

 **Spezifisch für Regionen**

*Die Höhe der Förderbeiträge kann sich noch ändern.

Fördergelder für Regionen

Niederschwellig: Unterstützt Kommunikationsprojekte und Begleitmassnahmen. Z.B. Informationsveranstaltung zum Thema Heizungersatz.

Projektbasiert: Unterstützt Erarbeitung von Grundlagen, Konzepten, Vorstudien und Machbarkeitsstudien von Gebäude-, Mobilitäts- und Infrastrukturprojekten. Auch Monitoringleistungen werden unterstützt.

Veränderte
Richtlinien!

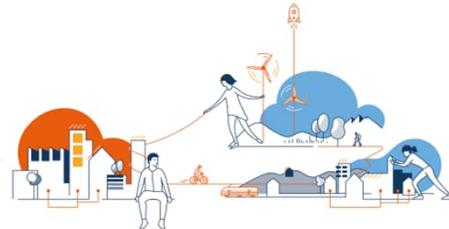


Temporäre Projekte

für die Spontanen

Gemeinden: bis CHF 5'000*

Regionen: bis CHF 10'000*



Energie-Region

für die Interkommunalen

CHF 30'000 – CHF 60'000*



1. März 2025 – 28. Februar 2026 (temp. Projekte)
1. Januar 2026 – 31. Dezember 2027 (Energie-Region)



Ab März 2025 alle Infos [auf www.local-energy.swiss](http://www.local-energy.swiss)

*Die Höhe der Förderbeiträge kann sich noch ändern.

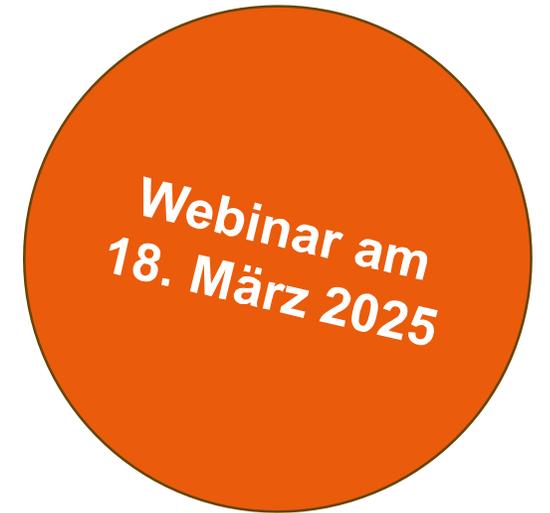
Wichtige Termine

Temporäre Projekte

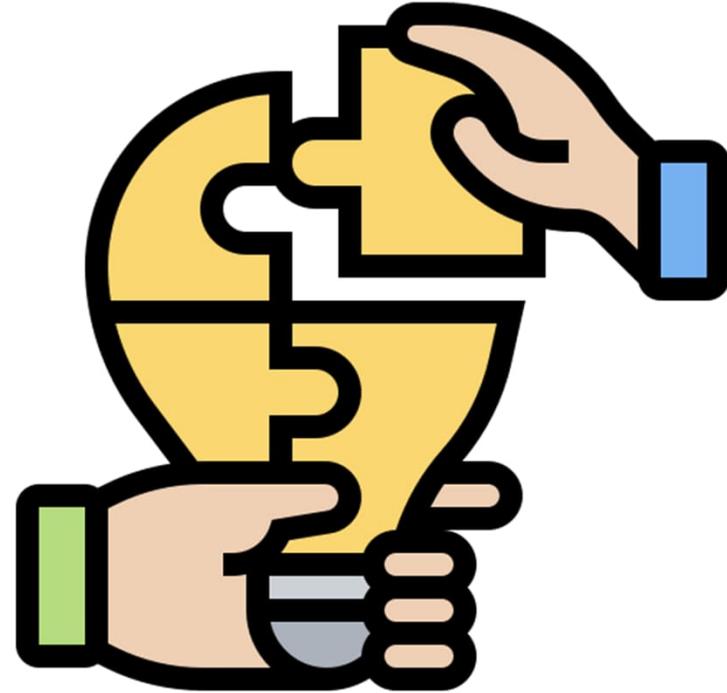
- Eingabefrist: 1. März bis 30. Juni 2025
- Umsetzung des Projektes: bis 28. Februar 2026

Fortschrittliche Städte und Gemeinden, Energie-Regionen, Front Runner

- Eingabefrist: 1. März bis 30. Juni 2025
- Zuschlagsentscheid: bis 31. Oktober 2025
- Umsetzung der Projekte: 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2027
- Projektabschluss: 31. Dezember 2027



Erfolgsfaktoren der interkommunalen Zusammenarbeit



Faktoren die eine langfristige interkommunale Zusammenarbeit unterstützen können

- Akteure in Pflicht nehmen, von politischen Vertreterinnen & Vertretern unterzeichnete Charta
- Repräsentation in relevanten Gremien aller beteiligten Gemeinden
- Abstützung im Gemeinderat & politische Vertretung in der Energiekommission / Vorstand
- Regelmässige Treffen der zuständigen Personen in den Verwaltungen, technischer Leiter in den Projektausschüssen
- Zusammenführung unterschiedlicher regionaler Interessen
- Aufrechterhaltung des aktiven Interesses und der Beteiligung der Gemeinden
- Beteiligung aller Gemeinden an der Projektfinanzierung
- Entwicklung von Projekten unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Größenordnungen der beteiligten Gemeinden, allenfalls Projekte nur mit einem Teil der Region umsetzen
- Aufrechterhaltung der Partnerschaft, auch wenn die Region nicht an der Ausschreibung von Energie-Region teilnimmt
- Aktive Zusammenarbeit auch in anderen Bereichen (Raumplanung, Tourismus, Handel, ...)
- Überregionale Austausche geben Inspiration und Motivation



EnergieSchweiz
für Gemeinden

**Energie-
Region**

Fragen?

David Müller

Stv. Leitung Fachstelle Energie-Region

Tel.: +41 (0)31 343 03 88

Mail: energie-region@local-energy.swiss

<https://www.local-energy.swiss>

Die Spontanen - Temporäre Projekte

Wer wird mit diesem Programm angesprochen:

- Städte, Gemeinden und Regionen, die für ihre Einwohner/innen eine Informationsveranstaltung und allfällige Begleitmassnahmen umsetzen wollen.

Was wird gefördert:

- Informationsveranstaltungen und Begleitmassnahmen, welche die Bevölkerung zum Handeln animieren sollen.
- Die Gemeinde kann, basierend auf ihren Zielen und Prioritäten, ein Thema von EnergieSchweiz für Gemeinden wählen. Voraussichtlich:
 - **Effizient und erneuerbar heizen:** von fossilen zu erneuerbaren Energien, Wärmepumpen, MakeHeatSimple, etc.
 - **Solarenergie:** Errichtung von PV-Anlagen auf dem Gemeindegebiet
 - **Nachhaltige Mobilität:** Förderung nachhaltiger Mobilität
 - **Gebäudeeffizienz:** Renovierung, Isolierung, etc.
 - **Energieeffizienz:** Energieeinsparung, Beleuchtung, effiziente Geräte, etc.)
- **Achtung! Veränderte Bedingungen bei der Projekteingabe**



Gemeinden: bis CHF 5'000*
Regionen: bis CHF 10'000*
aber höchstens 40% der Gesamtkosten



1. März 2025 – 28. Februar 2026



Ab März 2025 alle Infos [hier](#).

*Die Höhe der Förderbeiträge kann sich noch ändern

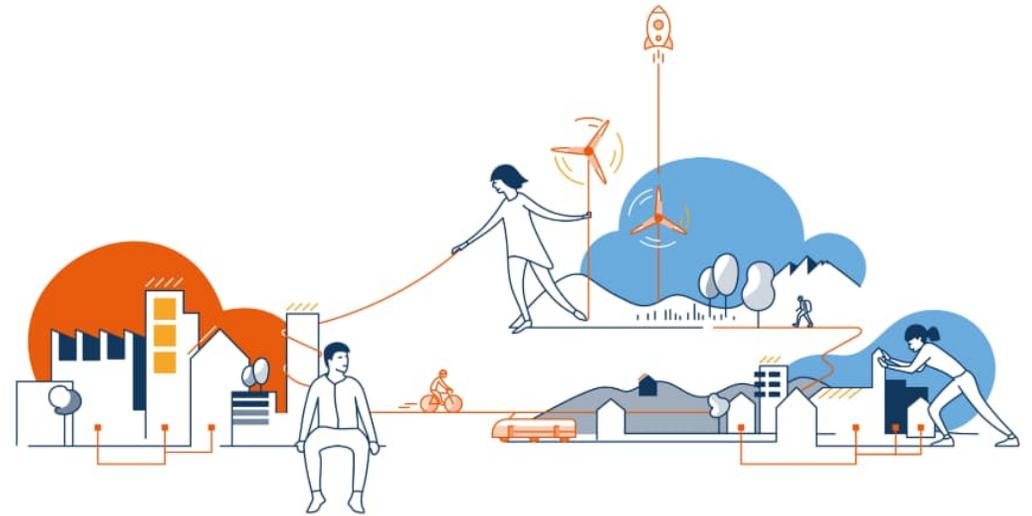
Die interkommunalen **Energie-Regionen**

Wer wird mit diesem Programm angesprochen:

- Städte und Gemeinden in einem bestehenden interkommunalen Verbund (3-15 Gemeinden) sowie Verbände und Organisationen (z.B. Planungsverbände, Naturpärke) mit einem direkten Einbezug von Städten und Gemeinden, die spannende Einzelprojekte umsetzen wollen.

Was wird gefördert:

- 1-3 Umsetzungsprojekte im Sinne der Energiestrategie 2050
- Beispiele sind im Merkblatt und auf der Website [local-energy.swiss](https://www.local-energy.swiss) aufgeführt



CHF 30'000 bis CHF 60'000*
aber höchstens 40% der Gesamtkosten



1. Januar 2026 – 31. Dezember 2027



Ab März 2025 alle Infos [hier](#).

*Die Höhe der Förderbeiträge kann sich noch ändern

Die ambitionierten Front Runner

Wer wird mit diesem Programm angesprochen:

- Ihre Stadt oder Gemeinde gehört zu den Ambitioniertesten in Sachen Energie- und Klimapolitik.
- Sie verfügen bereits über eine Netto Null | 2000 Watt-Strategie mit Netto-Null-Ziel spätestens 2050.
- Sie möchten mit innovativen Einzelprojekten und smarten Prozessen eine schweizweite Vorreiterrolle einnehmen.

Was wird gefördert:

- 2-3 innovative Umsetzungsprojekte aus einem Handlungsfeld wählen, die möglichst Handlungsfelder verknüpfen und smarte Prozesse etablieren
- Beispiele sind im Merkblatt und auf der Website local-energy.swiss aufgeführt



CHF 150'000 bis CHF 200'000*
aber höchstens 40% der Gesamtkosten



1. Januar 2026 – 31. Dezember 2027



Ab März 2025 alle Infos [hier](#).

*Die Höhe der Förderbeiträge kann sich noch ändern